

# Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

## Auswanderung aus Neuenstein

In diesem Jahr widmet sich unser „Arbeitskreis Stadtgeschichte“ den Frauen, Männern und Kindern, die Neuenstein den Rücken gekehrt und ihr Glück in anderen Teilen Deutschlands, in anderen Ländern Europas oder auch in Übersee gesucht haben.

Die Anlässe für die Auswanderung waren vielfältig. Vor 1800 waren es zumeist religiöse Gründe, im 19. Jahrhundert Hungersnöte, drohende Armut und mangelnde Zukunftsperspektiven, heute würde man diese Auswanderer als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnen. Neben der wirtschaftlich motivierten Auswanderung erfolgte um 1848 auch eine politische, die ihren Höhepunkt nach der gescheiterten Märzrevolution im deutschen Südwesten fand. Die Auswandererströme richteten sich im 19. Jahrhundert fast ausnahmslos auf die Vereinigten Staaten. Dort wurden neue, weite Landstriche erschlossen, besiedelt und zur Basis einer sicheren Existenz.

Zwischen 1820 und 1890 ließen 4,4 Millionen Deutsche ihre Heimat hinter sich und entschlossen sich, ihr Glück in den USA zu suchen. Die Deutschen waren in dieser Zeit die größte Gruppe von Einwanderern.

Wie viele Menschen Neuenstein verlassen haben lässt sich nicht genau feststellen. Es waren wohl einige Hundert Personen. Es gibt Auswandererunterlagen im Landesarchiv in Ludwigsburg, im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart, Hinweise in den kirchlichen Familienbüchern und Auswandererdatenbanken im Internet. Belegt ist, dass die meisten Neuensteinerinnen und Neuensteiner nach Amerika auswanderten, aber auch nach England und Australien. Wenige wanderten innerhalb „Deutschlands“ oder in andere Staaten Europas aus.

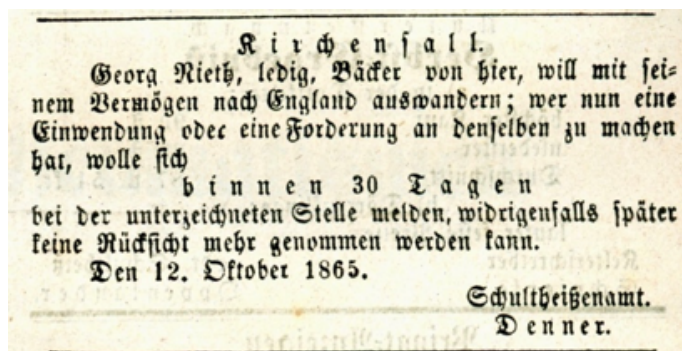
Auswanderer, die das Land ohne Genehmigung verlassen haben, wurden in den Auswanderungsakten nicht aufgeführt. Viele dieser „illegal“ Ausgewanderten meldeten sich jedoch später, nachdem sie ihr Auswanderungsziel erreicht hatten, beim Land Württemberg und bei ihren Heimatstädten und erklärten ihren Verzicht auf die Staatsbürgerrechte.

Manch eine Auswanderung war auch dem öffentlichen Druck geschuldet. So schreibt Wilhelm Lamm in seinem Buch „Im alten Neuenstein“: *Der neue Grünbaumwirt, Metzger Albrecht Fugger aus Obereppach, war verheiratet mit der Sonnenwirts-tochter Marie Friederike Catharina Reinhardt. 1863*

*warnte das Stadtschultheißenamt öffentlich in der Zeitung vor den Fuggerschen Eheleuten, ihnen durch Anborgung von Zechschulden oder sonstwie zur Fortsetzung ihrer asozialen Lebensweise behilflich zu sein.* Am 1. August 1863 bestiegen die Eheleute in Hamburg das Segelschiff Linda. Sie fuhren nach Melbourne und reisten wie die meisten Neuensteiner Auswanderer im Zwischendeck.

Die Gesetzgebungen und Regelungen zur Auswanderung differierten je nach Auswanderungszeitraum. Grundsätzlich galt, dass ein jeder Bürger das Recht auf Auswanderung hatte. Voraussetzung war allerdings, dass man auf sein Bürgerrecht verzichtete. Es musste ebenso sichergestellt sein, dass alle offenen Forderungen und Schulden beglichen waren. Deshalb wurde die Absicht der Auswanderung öffentlich bekanntgemacht.

Johann Georg Nieth, geboren am 22. Juli 1841 in Kirchensall verließ seine Heimat 1865 im Alter von 24 Jahren. Im Familienbuch Nieth findet sich der Eintrag „im Jahr 1865 nach England ausgewandert mit Verzicht der Staatsbürgerschaft“.



Als Eleonore Dietz aus Neuenstein im Jahr 1851 nach Churhessen zwecks „Verheirathung“ auswanderte stand in den Amtlichen Bekanntmachungen in „Der Hohenloher Bote“ vom 3. April 1851 der Hinweis, sie habe auf Jahresfrist Bürgschaft gestellt. In der Übersicht des Oberamtsbezirks Oehringen steht zu lesen, dass sie ein Vermögen von 300 Gulden nachgewiesen habe. Gelegentlich traten auch Eltern oder Verwandte als Bürgen auf.

Ab etwa Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Auswanderung auch staatlicherseits finanziell unterstützt. Man wollte offenbar auf diese Weise an anderer Stelle sparen, zum Beispiel an der Armenunterstützung oder der Fürsorge für uneheliche Kinder.

Sabine Eckert-Viereckel